

GHAMIS ZEKWA

Nächtlicher Tanz

Land	Georgien 1991
Produktion	Armasi Film Produktion Künstlervereinigung 'Chimerioni'
Regie, Buch	Aleko Zabadse
Kamera	Leri Matschaidse
Schnitt	Lali Kolchidaschwili
Musik	Awto Nazaraschwili
Ausstattung	Gogi Tatischwili
Ton	Madona Tewsadse
Darsteller	
Mose (Moshe)	Surab Begalischwili
Shiba	Amiran Amiranashwili
und:	B. Inzkirweli, B. Gabisonia, S. Uriadmopeli, M. Maglakelidse, T. Kuliyewa
Uraufführung	15. April 1991, Tbilissi
Format	35 mm, Farbe, 1:1.66
Länge	125 Minuten
Weltvertrieb	ex picturis Filmvertrieb Fidicinstraße 40 1000 Berlin 61 T - (030) 691 60 08 Fax - (030) 692 95 75

Inhalt

Eine Industriestadt in Georgien. Der herrische Zyniker Moshe und der jähzornige Romantiker Shiba sind Freunde und arbeiten in der Stahlfabrik am Ort. Ihr Leben ist ein ständiger Kampf gegen Willkür, Dummheit und Skrupellosigkeit. Maxim, die Ratte, paktiert mit allen und verrät jeden. Telman, der Moslem, zeugt sein wieviertes Kind, der Polizist will Babilina haben, die ihren Stiefsohn gerade wegen Mordversuchs angezeigt hat. Dieser Stiefsohn ist Shiba, Moshes Freund. Zwei Vietnamesen singen Couplets auf die Liebe, und am Küchenfenster betteln ein armer Mann und ein Kind um Essensreste. Alles ist wie immer. Bis der gutmütige Shiba die Beherrschung verliert und seine Todfeindin erwürgt. (Produktionsmitteilung)

Die Freundschaft zwischen Mose Lachisch und Shiba Liachowitsch ist etwas Selbstverständliches. Vielleicht steigt sie als intuitive Beziehung aus den ähnlichen Schicksalen empor, die keine Geborgenheit, Wärme und Sicherheit kannten. Ein Jude und ein Slawe, repräsentativ für die multinationale georgische Gesellschaft, führen ihr schlichtes Dasein in der Einöde einer häßlichen Industriestadt, deren Misere keiner zu entkommen vermag. Der gutmütige und um die Menschen bemühte Shiba, der der Falschheit und Hinterhältigkeit seiner Umwelt wehrlos gegenübersteht, begeht einen Mord. Der rauhe, abgehärtete und kalt berechnende

Mose wird zum Mittäter, aber nur, weil er sich seinem Freund gegenüber verpflichtet fühlt.

Mit NÄCHTLICHER TANZ ist Aleko Zabadse ein harter, düsterer Film gelungen, der in der georgischen Kinematographie kein Beispiel hat, ihr aber durch seine poetischen und ästhetischen Qualitäten verpflichtet bleibt. Durch seine Montagetechnik und den völligen Verzicht auf Großaufnahmen schafft der Autor Distanz zu den menschlichen Schicksalen, die er auf unvergleichliche Weise beschreibt.

Gaga Tschcheidse

Der Regisseur über seinen Film

Das Thema, das mich im Leben und im Film am meisten interessiert, ist die Frage, warum der Mensch die Fähigkeit zu lieben verloren hat.

Das Filmemachen beginnt bei mir mit den Gedanken und den Worten, die ich aufschreibe. Die Erarbeitung des Drehbuchs durch den Regisseur ist meiner Meinung nach unbedingt notwendig. Ein Regisseur muß nicht nur drehen, sondern auch schreiben können. Nur in diesem Fall ist er auch der Autor des Films.

Im Augenblick schreibe ich einen Film über eine Stadt. Über das Leben. Über den Wunsch zu lieben. Über Menschen, die etwas verloren haben. Die aber auch etwas gefunden haben, allerdings etwas Falsches.

Zu diesem Film

Schauplatz ist eine Industriestadt in Georgien, aber es könnte irgendwo sein. Der Film des georgischen Regisseurs Aleko Zabadse ist ein kurzer Hauptsatz mit vielen hellen und dunklen Nebensätzen. Nebensätze, die sich stets genau in die Richtung entwickeln, die man am wenigsten erwartet. Fast beiläufig wird vom täglichen Leben in der Stadt erzählt. Es fängt in der Nacht an, und es endet im Dunkel. Das Tanzen übernehmen die Bilder. Bilder von Blinden und Taubstummen, Kommissaren und Stahlarbeitern, von Nutten und Stiefmüttern. Einmal hört man jiddische Lieder. Und ganz nebenbei werden wir Zeugen einer Orgie mit Schaufensterpuppen. NÄCHTLICHER TANZ ist eine Geschichte von Freundschaft zwischen Menschen, die so unterschiedlich sind wie ihre Gebete. Moshe, der Jude, betet in einem kleinen Zimmer unter dem Gioconda-Plakat. Shiba, der Georgier (sein Name verweist eher auf eine nicht-georgische Herkunft, A.d.R.), betet vor seinem neu gekauften Farbfernseher, Maxim, der Russe, mit den Huren im Hotel. Und die beiden Vietnamesen singen einfach Liebeslieder. Um auf den Hauptsatz zurückzukommen: Irgendwann erwürgt Shiba seine Stiefmutter, weil sie ihn verrückt macht. Ganz so, als könnte das jedem 'mal passieren.

Dana Ranga, in: berlinale journal, 17.02.1992

Liebe ohne Blumen

Manchmal gibt es natürliche und intuitive Freundschaften, selbst in einer Umgebung, die einem nicht endenden Alptraum gleicht. Zwischen Moshe und Shiba besteht eine solche Freundschaft. Sie haben ein gemeinsames Schicksal: keine Liebe, keine Hoffnung, keine Sicherheit und keine Zukunft. Moshe ist ein hartgesottener, jüdischer Zyniker und Shiba ein heißblütiger, romantischer Sla-

we. Zwischen ihnen besteht eine magnetische Anziehungskraft. Beide arbeiten in einem heruntergekommenen Stahlwerk mitten in dem riesigen industriellen Ödland Georgiens. Keiner von ihnen hat die Kraft wegzugehen, und der permanente Kampf gegen Idiotie, Brutalität und Absurdität ist wie ein Schwimmen bergauf. Die Bewohner dieses düsteren Landstriches haben vergessen, wie sie sich trösten können, sie ziehen Dolchstöße, Ranküne und Mord vor. Als Shiba von seiner Schwiegermutter fälschlich angeklagt wird, erwürgt er sie in einem Anfall von Zorn. Moshe ist zur Reaktion gezwungen und wird so zum Komplizen seines besten Freundes.

Mit NÄCHTLICHER TANZ hat der Regisseur Aleko Zabadse einen harten, kompromißlosen Film abgeliefert. Er entwirft ein düsteres Portrait: ein Leben ohne die Blumen menschlicher Güte. Er vermeidet Großaufnahmen und erzeugt so den Eindruck, daß die individuellen Schicksale der Menschen weit entfernt und unberührbar sind, zwar miteinander verflochten, aber ohne Sinn oder aus unerfindlichen Gründen.

James Carman, Flowerless Love. In: berlinale journal Nr. 5, 17.2.1992

Biofilmographie

Aleko Zabadse, geb. 1956 in Tbilissi/Georgien. 1976-80 Regiestudium an der Hochschule für Film und Theater in Tbilissi. 1991 wegen der Bürgerkriegsunruhen in Georgien mehrmonatiger Aufenthalt in den USA.

Filme:

1985 *Laka* (Der Fleck)

1991 GHAMIS ZEKWA